

# NACHDENKENSWERTES

*Wer über das Ende etwas erfahren will, muss an den Anfang gehen. Chotu*

*Wer Hass sät, sollte die Missernte nicht verfluchen. Chotu*

*Jemand, der ernsthaftes Interesse an der Schöpfung mit all ihren Schönheiten und ihrer Faszination aufbringt, wird nicht ernsthaft Dinge leugnen oder abstreiten können, die sich unsrem Vernunftdenken entziehen. Chotu*

*Vertraue nicht denen, die Dir eine bessere Welt versprechen, sondern schaff sie Dir selber. Chotu*

*Nicht das Schicksal ist letztendlich das, was uns letztlich niederdrückt, sondern die Angst davor, mit dem nicht fertig zu werden, was es hervorgebracht hat. Chotu*

*Siehe nicht oberflächlich in die Gesichter der Menschen, sondern tiefer in ihr Herz, und Du erkennst ihr wahres Wesen Chotu*

*Wir beklagen manch` Geschick,  
so als bräch` es das Genick,  
doch täten wir besser d`ran,  
nicht zu fordern Heil und Glück,  
sondern ändern uns`re Bahn. Chotu*

*Ein langes Leben ist keine Garantie für ein erfülltes Leben. Chotu*

*Der Begriff „Fügung“ ignoriert die Tatsache, dass wir selbst erschaffende Wesen sind. Chotu*

*Globalisierung ist in unserer Zeit nicht mehr weg zu denken. Sie impliziert jedoch, dass Alles und Jedes voneinander abhängig ist, und dass die Schädigung eines Teils auch die Schädigung des Ganzen nach sich ziehen wird. Chotu*

*Die letzte Wahrheit kann durchaus zwischen mehreren Wahrheiten liegen. Chotu*

*Der Tod als letzte menschliche Realität relativiert so Äußerlichkeiten, die uns Probleme zu bereiten scheinen. Chotu*

*Vieles Üble in der Welt entsteht aus der Tatsache, dass einige unter uns der Ansicht sind, sie seien mehr Mensch als Andere. Chotu*

*Wenn andere Menschen uns Probleme bereiten, kann es von Vorteil sein, wenn wir sie nicht als Bedrohung, sondern sie als Chancengeber zum Wachstum ansehen. Chotu*

*Manchmal scheint es besser, seinem Bauchgefühl zu vertrauen, statt seinem Verstand nach zu geben. Chotu*

*Das Tragische an jeder neuen Epoche war, dass der Mensch bisher nicht bereit war, aus den Fehlern der vergangenen zu lernen. Chotu*

*Wer verurteilt, sollte auch Urteile über sich selbst ertragen können. Chotu*

*Nichts auf der Welt ist tatsächlich von Bedeutung außer der Tatsache, dass ich bin. Chotu*

*Verwundbarkeit ist eine Frage des Selbstvertrauens und des Glaubens an die eigenen Kräfte. Chotu*

-  
-  
-  
-

*Über vieles im Leben kann man sich aufregen, aber jenes wird interessanter und auch liebenswerter, wenn man sich über noch mehr Dinge freuen kann. Chotu*

*Der Atheist hat dem Glaubenden eines voraus: er braucht sich über das Jenseits keine ernsthaften Gedanken zu machen. Chotu*

*Unser Erfahrungshorizont bestimmt die Einteilung in gut und schlecht. Damit ist letztere sehr subjektiv und muss nicht mit der anderer Menschen übereinstimmen. Chotu*

*Dankbarkeit ist eine Erlebnisweise, die nicht alles für selbstverständlich hält und die schönen Seiten des Daseins bewusster wahrnimmt. Chotu*

*Die schöpferische Kraft der Natur zeigt sich unter anderem in ihrer Vielfalt und in der menschlichen Darstellungsweise. Chotu*

*Der feste Glaube an die eigenen Fähigkeiten lässt uns Grenzen überschreiten. Chotu*

*Probleme sind auch Bausteine zum Wachstum. Chotu*

*Das Altern ist gekennzeichnet durch Beschwerden und Werden. Chotu*

*Hab` ein offenes Ohr für die Probleme der Anderen, aber lass sie nicht zu Deinen eigenen werden. Chotu*

*Die Kunst des Konfliktmanagements besteht nicht im durchdachten Widerstand sondern im Bemühen, Verständnis für die Belange des Gegenübers aufzubringen. Chotu*

*Wenn wir lernen, selbst zu bestimmen, was uns ärgern und grämen soll, werden wir einen Großteil unserer wertvollen Zeit nicht mit zerstörerischem Gedankengut verprassen. Chotu*

*Was ist Glück? kann man sich fragen. Jeder sei sein eig`ner Schmied.  
Leben ohne Plagen, Klagen, Dasein nur in Freud`und Fried`?  
Eins steht fest, das Glück empfinden der nur, der auch Tiefpunkt kennt,  
der selbst Krisen überwindet, Übles auch beim Namen nennt.  
Letztlich wohl bestimmt ein Jeder selbst, was er als Glück erfährt,  
nicht bestimmt durch And`rer Feder, sondern das, was Frohsinn mehrt. Chotu*

*Wohin Du auch immer fliehen magst, vor Deinem eigenen Gewissen kannst Du Dich niemals verstecken. Chotu*

## **DIE STUFE**

*Die gemeine Stufe, für behinderte Mitbürger auch als Hindernis bekannt, stellt sich in der Regel als eine aus der Ebene herausragende Erhöhung dar, die der Mensch mittels der Aktivierung einiger Muskeln und damit verbundener Anhebung der unteren Extremität zu überwinden in der Lage sein kann. Durch die - wenn auch nur geringfügige - Entfernung vom Mittelpunkt der Erde gelangt er in eine Höhe, von der er aus auf andere Erdbewohner herabschauen und mehr überblicken kann.*

*Es kommt zuweilen vor, dass er, der mehrere Stufen erklommen hat, sich selbst als größer ansieht als er ist, und glaubt, er hätte mehr Weitblick als die unter ihm. Dabei sieht er in erhöhter Position oft nicht, was sich hinter seinem Rücken abspielt, auch wenn er seinen Kopf verdreht.*

*Nun mag es passieren, dass er gar von hinten geschubst wird, den Halt verliert und die Stufen wieder herunterfällt. Das tut in der Regel mehr weh, als wenn man auf ebener Erde zu Boden geht.*

*Darum gilt es darüber nach zu denken, ob es nicht bisweilen besser ist, vernünftig Bodenhaftung zu bewahren statt sich in unsichere Höhen zu begeben. Chotu*